

Elektronischer Keilriemenwächter EKW 2.2



Technische Daten

Gehäuse:	Polystyrol, hochschlagfest
Tragschienenbefestigung:	Für TS 32 und TS 35
Klemmen:	steckbar auf Grundplatte
Umgebungstemperatur:	0 - +40 °C
Maße:	96 x 48 x 60 mm (L x B x H)
Schutzart:	IP 40
Umgebungsfeuchte:	Klasse F nach DIN 40040 für Bauelemente
Arbeitsbereich:	100 - 9.000 U/min
Einstellbereich:	100 U/min fest
Funktionsprinzip:	Unterschreitung
Spannung:	EKW 2.2.1 230 V 10 %, 50 - 60 Hz EKW 2.2.2 24 V 10 %, 50 - 60 Hz
Stromaufnahme:	50 mA einschließlich Sensor
Externe Absicherung:	max. 1 A
Schalthysterese:	5 %
Schaltleistung:	Relais 3 A 250 V, AC-1
Ausgänge:	2 Umschaltkontakte
Versorgungsspannung	
Sensor:	15 - 18 V DC

Anwendungsbereich

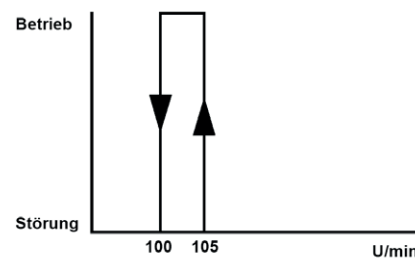
In der Lüftungs-Klimatechnik werden die Geräte zur sicheren Überwachung der Keilriemen von Ventilatoren eingesetzt. Die DDC-Regeltechnik oder intelligente Steuerungen sind zwischenzeitlich Standard geworden. Deshalb wird die Forderung nach betriebssicherer und moderner Keilriemenüberwachung immer dringender. Besonders bei drehzahlgeregelten Ventilatoren gibt es keine bessere Überwachung der Keilriemen.

Wirkungsweise

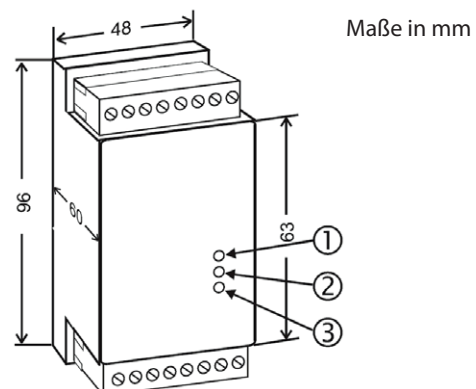
Ein am Lüftergehäuse angebauter elektronischer Näherungsgeber (Sensor) erfasst die Drehung der Ventilatorwelle durch Detektion einer auf der Ventilatorwelle mittels Spannband montierten Halteschraube. Wenn ein Metallteil (Spannschraube) an der Stirnfläche vorbeifährt, bricht das elektromagnetische Feld zusammen, Impulse entstehen. Diese werden im Steuergerät ausgewertet. Bei Unterschreiten der Drehzahl fällt das Schaltrelais ab. Der Schwellwert ist fest auf 100 U/min eingestellt.

Für den Einsatz im **Ex-Bereich** werden Namur-Sensoren eingesetzt, deren Signale über einen zusätzlichen Ex-Verstärker dem Elektronischen Keilriemenwächter zugeführt werden. Das Gerät ist mit Anlegen der Spannung betriebsbereit, das Relais ist angezogen. Parallel zum Ventilator wird der Freigabekontakt geöffnet, das Steuergerät startet. Zunächst erfolgt Anlaufüberbrückung für 60 Sekunden, das Relais ist zwangsweise angezogen, Kontakt 4-5, 7-8 sind geschlossen. Nach Ablauf der Anlaufüberbrückung bleibt das Relais angezogen solange die Drehzahl überschritten ist und fällt ab bei Unterschreitung. Es erfolgt jetzt eine zwangsweise Verriegelung, solange bis die Störung beseitigt ist und die Entriegelung zentral oder einzeln durchgeführt wurde.

Funktionsdiagramm



Maßzeichnung



Funktionen LED

- gelbe LED** ②: Anlaufüberbrückung
 - grüne LED** ①: Blinkt mit Impuls des Sensors, solange die eingestellte Drehzahl unterschritten ist.
 - grüne LED** ①: Dauer, eingestellte Drehzahl ist überschritten, Betriebszustand.
 - rote LED** ③: Störung, Drehzahl ist unterschritten.
- Wenn **rote und grüne LED** zusammen leuchten, steht die Ventilatorwelle mit der Schraube der Schlauchschelle direkt über der Stirnfläche des Sensors.
- Wenn **gelbe und grüne LED** zusammen leuchten ist bereits während der Anlaufphase die Abschalt Drehzahl überschritten. Damit ist sicher zu erkennen, dass die Übertragung vom Sensor zum Steuergerät in Ordnung ist.
- Wenn während der Anlaufphase die **grüne LED** nicht im Takt der Impulsfrequenz blinkt, liegt ein Übertragungsfehler zwischen Sensor und Steuergerät vor.

Montage

Das Schaltgerät wird im Betriebsmittelraum im Schaltschrank auf Tragschienen mit dem Rastfuß aufgeschnappt. Der Abstand von Gerät zu Gerät und zu wärmeabgebenden Relais usw. muss mindestens 2 mm betragen.

Die handrücksicheren Anschlussklemmen werden von oben nach unten in die Gehäusestiftleiste gesteckt und bieten daher ausreichenden Berührungsschutz.

Da die Geräte im staubdichten Schaltschrank montiert sind, bedürfen sie keiner Reinigung. Sollte trotzdem eine notwendig werden, ist diese mit einem trockenen Pinsel durchzuführen. Die Betriebserlaubnis gilt nur, wenn die vorgenannte Betriebsanleitung eingehalten wird.

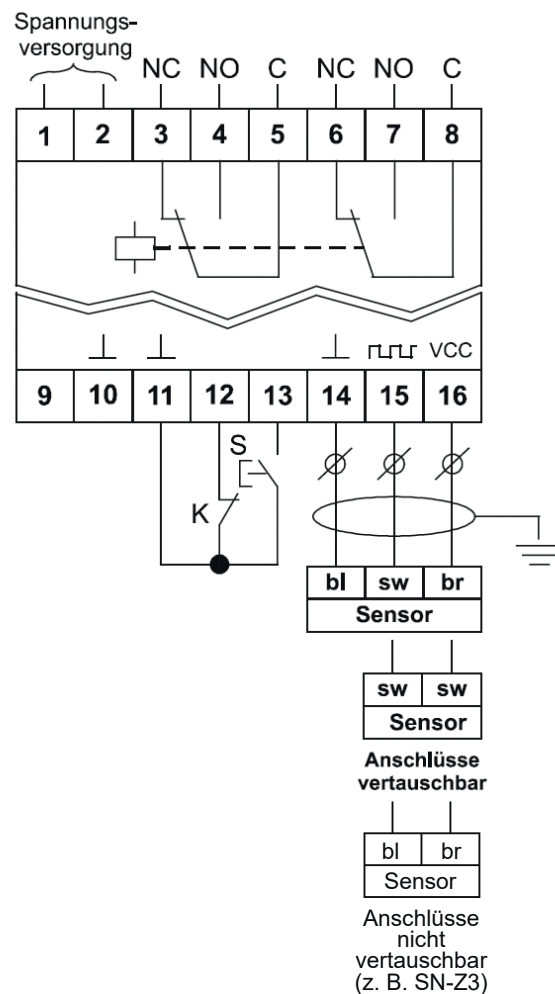
Durch Öffnen des Gehäuses oder Beschädigung des Garantiesiegels erlischt der Garantieanspruch.

Ausschreibungstext

Elektronischer Keilriemenwächter zur Überwachung der Lüfterwelle. Eingebautes Zeitrelais (60 s) zur Anlaufüberbrückung des Antriebsmotors. Optische Anzeige der Betriebszustände (Anlauf-Betrieb-Störung) durch Leuchtdioden (LED). Mit fest eingestellter Abschalt Drehzahl (100 U/min). Bei Störung erfolgt Abschaltung des Motors und Selbstverriegelung. Entsperrmöglichkeit durch Entriegelungstaster vor Ort. Mit Rastfuß zum Einbau auf Tragschiene. Maße 96 x 48 x 60 mm (L x B x H). Ausgang 1 Relais mit 2 Umschaltkontakten. Spannungsversorgung 230 V ± 10 %, 50 - 60 Hz, EKW 2.2.1
24 V ± 10 %, 50 - 60 Hz, EKW 2.2.2
Komplett mit Zubehör. Fabrikat: Oppermann Regelgeräte GmbH

Anschlussbild

Es dürfen nur berührungssichere Stromkreise angeschlossen werden, d.h. es dürfen nur Geräte angeschlossen werden, die keine berührbaren spannungsführenden Teile haben. Die zu schaltenden Geräte müssen im Schaltschrank zusammengefasst sein. Beim Anschluss der Klemmen müssen die Litzen mit Aderendhülsen versehen sein, damit keine aufgespleißten Litzenenden Klemmen mit anderer Polarität berühren können.



K = Freigabekontakt vom Motorschutz bei 2-stufigen Ventilatoren Kontakte in Reihe
S = Entriegelungstaster (Reset)

Kontaktdarstellung im spannungslosen Zustand – Relais abgefallen.
Betriebsbereitschaft nach Anlegen der Spannung – Relais angezogen.